

PRIMA VOLTA

Die Kammermusikreihe im Quartiertreff Fluntern – Konzerte jeweils am Donnerstag um 20 Uhr

PROGRAMM 2014/15

30. Okt. 2014 Alte Bilder in neuem Klang
Modest Mussorgsky (1839–1881) – Bilder einer Ausstellung
Arrangiert von: Dennis Bäsecke (*1986), Kilian Deissler (*1989)
Es spielen: Michael Barmet (Schlagwerk), Lorena Dorizzi (Violoncello),
Gurgen Kakoyan (Klarinette), Klaasje Nieuwhof (Flöte)

22. Jan. 2015* Faust und Faustsonate
J.W. von Goethe (1749–1832) – Faust (Ausschnitte)
Franz Liszt (1811–1886) – h-moll Sonate (Faustsonate)
Es sprechen und spielen: Lora-Evelin Nikolova Vakova (Klavier),
Franziska von Fischer (Rezitation)

20. Nov. 2014* Zwischen Chur und Walenstadt
Igor Strawinsky (1882–1971) – Geschichte vom Soldaten
Tobias Fandel (*1986) – verhalten (Uraufführung)
Es spielen: Jemma Abrahamyan (Violine),
Gurgen Kakoyan (Klarinette), Yulia Miloslavskaya (Klavier)

05. März 2015 Aus Romantik und Moderne
Ludwig van Beethoven (1770–1827) – Streichtrio Op.9.1
Anton Webern (1883–1945) – Streichtrio Op.20
Es spielen: Anna Gschwend (Viola),
Julia Pfenninger (Violoncello), Severin Lanfranconi (Violine)

Prima Volta wird von der Datio Stiftung veranstaltet.
*Konzertflügel von Gebr. Bachmann, Wetzikon.

www.prima-volta.ch

Junge Kammermusik PRIMA VOLTA im Gespräch



Till Löffler
Moderation

PRIMA VOLTA

Junge Ensembles mit Studierenden und Absolventinnen und Absolventen der Zürcher Hochschule der Künste (ZHdK) spielen Kammermusik und sprechen mit dem Komponisten und Hochschuldozenten Till Löffler und dem Publikum über die Werke.

Seit 2011 werden regelmässig Studierende der Zürcher Hochschule der Künste eingeladen, in einem moderierten Konzertabend Werke der Kammermusikliteratur vorzustellen. Ein Hauptaugenmerk liegt dabei auf der zeitgenössischen Musik und ihrer Vermittlung. Innerhalb der Konzerte geben die Musikerinnen und Musiker im Gespräch mit Till Löffler Auskunft über die Werke und machen das Publikum mittels live gespielter Tonbeispiele mit den neuen Klängen vertraut.



Konzertbeginn 20.00 Uhr
Eintritt frei
Kollekte



Michael Barmet
Schlagwerk

Klaasje Nieuwhof
Flöte



30.10.14

1. Konzert

Alte Bilder in neuem Klang

Der Zyklus «Bilder einer Ausstellung» ist wohl Modest Mussorgskys berühmteste Komposition. Inspiriert von einer Gedächtnisausstellung anlässlich des Todes seines Freundes, des Architekten und Malers Viktor Hartmann, hat Mussorgskys geniales und farbenfrohes Werk für Klavier solo nachfolgende Generationen immer wieder dazu inspiriert, es auch für andere Instrumente oder für ganze Orchester zu arrangieren. Dadurch konnten immer wieder neue Aspekte in dieser Musik hörbar gemacht werden. Bis heute gibt es bereits weit über 50 verschiedene Bearbeitungen. In unserem Konzert bringen Dennis Bäsecke und Kilian Deissler durch ihre eigene Bearbeitung eine neue und heutige Sicht auf Mussorgskys Musik zu Gehör.

Lorena Dorizzi
Violoncello



Gurgen Kakoyan
Klarinette



Jemma Abrahamyan
Violine

Yulia Miloslavskaya
Klavier



20.11.14

2. Konzert

Zwischen Chur und Walenstadt

«Zwischen Chur und Walenstadt, heimwärts wandert ein Soldat. Kommt er wohl nach Walenstadt?» Mit dieser Zeile beginnt Strawinskys Stück «Geschichte vom Soldaten». Charles-Ferdinand Ramuz' Text über einen Soldaten und dessen Begegnung mit dem Teufel war für Strawinsky eine geeignete Vorlage, um sich mit den Geschehnissen des Ersten Weltkrieges künstlerisch auseinanderzusetzen. In unserem Konzert spielen wir die Suite für Klaviertrio, welche Strawinsky 1919 schrieb. Einen musikalischen Blick auf unsere heutige Zeit gibt uns der junge Komponist Tobias Fandel, dessen Klaviertrio «verhalten» im Konzert uraufgeführt wird. Er studiert an der ZHdK bei der renommierten Komponistin Isabel Mundry.



Lora-Evelin Nikolova Vakova
Klavier

Franziska von Fischer
Rezitation

22.1.15

3. Konzert

Faust und Faustsonate

Kaum ein Werk hat Künstler so beschäftigt wie Goethes «Faust». Auch Franz Liszt konnte sich der Faszination dieser Tragödie nicht entziehen. Als sich Liszt 1840 erstmals nach Weimar begab, lag Goethes Tod zwar bereits acht Jahre zurück. Trotzdem war Liszt vom Charme der Goethe-Stadt so angetan, dass er bereits ein Jahr danach dorthin zurückkehrte. Kurze Zeit später wurde Liszt per Dekret vom Grossherzog Carl Alexander zum Kapellmeister von Weimar ernannt und blieb dieser Funktion bis 1861 treu. Diese sogenannten «Weimarer Jahre» waren für Liszt die künstlerisch produktivste Phase seines Lebens. In diesem Zeitraum entstanden unter anderem die 15 ungarischen Rhapsodien für Klavier, die symphonische Dichtung «Les Préludes», seine «Faust»-Symphonie und auch die berühmte h-moll Klaviersonate, die «Faustsonate».

Severin Lanfranconi
Violine



5.3.15

4. Konzert

Von Romantik und Moderne

Ludwig van Beethoven war einer der bedeutendsten Vertreter der ersten Wiener Schule und Wegbereiter der musikalischen Romantik. Anton Webern, der Schoenberg-Schüler, war einer der drei Hauptvertreter der zweiten Wiener Schule. Beethoven komponierte tonale, romantische Musik, während Anton Webern jenseits der Tonalität ganz neue Wege einschlug. Und doch haben der grosse Romantiker und der Avantgardist viele Gemeinsamkeiten. Die Gegenüberstellung von Werken beider Komponisten lässt Parallelen in den Herangehensweisen und ein ähnliches Verständnis von Musik entdecken. Diese kompositorischen Gemeinsamkeiten werden wir in unserem Konzert anhand von zwei Streichtrios zu Gehör bringen.

Anna Gschwend
Viola



Julia Pfenninger
Violoncello

